

Hessischer Behinderten-
und Rehabilitations-Sportverband e. V.



s p o r t mach t S p a s s

unterstützt die Rehabilitation
und fördert die Gesundheit

08/09

www.hbrs.de

Frankfurter Str. 7 ■ 36043 Fulda

Tel.: 0661/869769-0 ■ Fax: 0661/869769-29 ■ geschaeftsstelle@hbrs.de

LoFric®

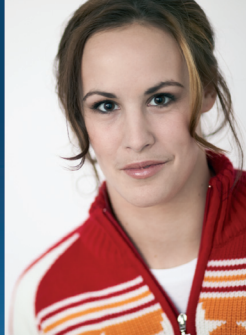


Foto: xsample

Für jede Situation der richtige Katheter.

- ✓ **LoFric®** Katheter sind einfach in der Anwendung und jederzeit gebrauchsfertig.
- ✓ **LoFric®** Katheter sind klein, diskret und praktisch.
- ✓ Durch die praktische Einführhilfe als Bestandteil der Verpackung, muss der Katheter nicht mit den Händen berührt werden. Dadurch ist die Anwendung besonders sicher und hygienisch.
- ✓ Dank des integrierten Sterilwasserspenders, sind sie immer und überall einsetzbar.
- ✓ **LoFric®** Katheter verursachen aufgrund ihrer besonderen hydrophilen Oberfläche eine geringe Reibung.
- ✓ Die Katheteroberfläche ist gegenüber Urin isotonisch. Somit ist die Reibung auch beim Entfernen sehr gering.
- ✓ Die Sicherheit der **LoFric®** Katheter ist in Langzeitstudien dokumentiert.
- ✓ **LoFric® Primo™** passt zusammengefoldet in jede Tasche und bietet Unabhängigkeit immer und überall.
- ✓ **LoFric® Hydro-Kit II™** mit zusätzlichem Urinauffangbeutel ist ideal für unterwegs oder wenn Sie nicht auf die Toilette übersetzen können.

77879-DE-0703

Bestellen Sie jetzt kostenlos Ihr persönliches Muster und erhalten Sie dazu eine praktische Kathetertasche: 0 800/0 56 37 42

ASTRA
ASTRA TECH

 A company in the
AstraZeneca Group

Astra Tech GmbH • An der kleinen Seite 8 • 65604 Elz
Telefon: 0 64 31/98 69-0 • Fax: 0 64 31/98 69-500 • www.astratech.de

04	Deshalb sollten Sie diese Informationsbroschüre lesen!
06	Rehabilitation für Diabetes-Betroffene
08	Rehabilitation für geistigbehinderte Menschen
10	Rehabilitation für Herz-Kreislauf-Erkrankte
12	Rehabilitation für Osteoporose-Betroffene
14	Rehabilitation für Parkinson-Betroffene
16	Rehabilitation für Wirbelsäulengeschädigte
18	Rehabilitation für Schlaganfall-Betroffene
20	Positionspapier des HBRS
26	„Sich bewegen - bewegt etwas“ (DRS Deutscher Rollstuhl-Sportverband e.V.)
30	Bezirksvorsitzende als Ansprechpartner
33	Verordnung des Rehabilitationssportes
36	Breitensport im HBRS
38	Leistungssport im HBRS
42	Behindertensport - Baustein für Lebensfreude und Persönlichkeitsentfaltung
48	Termine HBRS
50	Geschäftsstelle HBRS

■ Der Verein in Ihrer Nähe:

Herausgeber: Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e. V.
Anzeigenverwaltung u. Layout: Verlag Volker Herrmann ■ Soziales Marketing
Elbestrasse 46 ■ 60329 Frankfurt ■ Tel: 069-242 798 92
Fax: 069-242 798 91 ■ E-Mail: herrmann@sozialesmarketing.de
www.sozialesmarketing.de

Deshalb sollten Sie diese

Informationsbroschüre lesen !

Mit der Neuauflage der Broschüre "Sport macht Spass" möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, neben allgemeinen Erläuterungen zum Behindertensport und zu den Verbandsaufgaben, insbesondere über die Aufgaben und Ziele des

Rehabilitationssports informieren.

Über 32.000 behinderte und chronisch Kranke oder von Behinderung bedrohte Menschen gehören zur Zeit dem HBRS an und nutzen das vielfältige Angebot in den über 400 Vereinen oder Sportabteilungen.

Rehabilitationssport ist ein Sport- und Bewegungsangebot, das auf Menschen mit einer Behinderung oder einer Erkrankung speziell ausgerichtet ist und von besonders qualifizierten Übungsleiter/Innen geleitet wird.

Rehabilitationssport findet immer unter ärztlicher Betreuung/Überwachung statt. Ärzte, Kliniken / Rehabilitationseinrichtungen empfehlen regelmäßig den ambulanten Behinderten-/Rehabilitationssport. Die Vereinsärzte gewährleisten die notwendigen Gesundheitsprüfungen und stehen dem Übungsleiter beratend zur Seite.

Rehabilitationssport kann ärztlich verordnet werden und wird von entsprechend anerkannten und zertifizierten Reha-Sportgruppen angeboten.

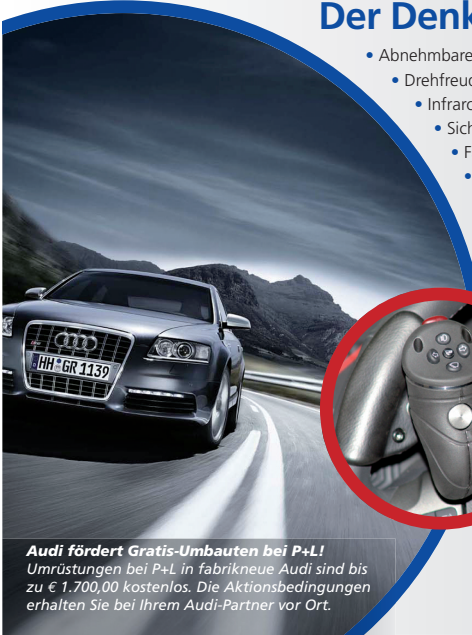
Rehabilitationssport/Behindertensport können alle betreiben. Unsere Vereine halten für die betroffenen Menschen ein breit gefächertes Spiel-, Sport- und Bewegungsangebot bereit.

Rehabilitationssport fördert die individuelle Leistungsfähigkeit und damit auch das Vertrauen in die persönlichen Fähigkeiten und trägt damit zur Verbesserung der Lebensqualität bei.

Rehabilitationssport/Behindertensport kann nicht nur in homogenen Gruppen, wie nachstehend beispielhaft beschrieben, betrieben werden, sondern bietet eine Plattform, auch in gemischten Gruppen mit nicht behinderten Sportlerinnen und Sportlern gemeinsam Sport zu betreiben, wodurch die Integration und das Verständnis füreinander gefördert wird.

Rehabilitationssport/Behindertensport gibt es überall - auch in Ihrer Nähe. Informationen erhalten Sie von der Geschäftsstelle unseres Verbandes (Seite 50) sowie den Bezirksvorsitzenden unsere 9 Bezirke (Seite 30-31).

Der HBRS freut sich, Ihr Interesse an dem **Behinderten- und Rehabilitationssport** geweckt zu haben und hofft, dass Sie sich demnächst unserer großen Sportfamilie anschließen werden.



Der Denker und Lenker!

- Abnehmbarer Drehknopf mit integrierter Fernbedienung
- Drehfreudige Lenkfunktion und einfache Daumentastatur
- Infrarot-Fernbedienung für alle wichtigen Funktionen
- Sichere Bedienung durch Dauerkontakt, z. B. im Kreisverkehr
- Fahrer- und funktionsorientiertes Design, EMV-geprüft
- Kombination mit Multima 2
(Handbetriebssystem für B/G) möglich

**Für Sie: 4 Servicestandorte
und bundesweiter Außendienst.**



PETRI+LEHR

Audi fördert Gratis-Umbauten bei P+L!
Umrüstungen bei P+L in fabrikneue Audi sind bis zu € 1.700,00 kostenlos. Die Aktionsbedingungen erhalten Sie bei Ihrem Audi-Partner vor Ort.

Ziele erreichen. Dafür machen wir uns stark.
PETRI+LEHR GmbH & Co. KG
Hans-Böckler-Str. 1 · 63128 Dietzenbach
Tel. 06074 72876-10 · www.petri-lehr.de

Rehabilitationssport

für Diabetes-Betroffene

Ziele

Die Ziele des Sports für Diabetes-Betroffene sind vielseitig. Im Vordergrund jeder Übungsstunde steht der Spaß an gemeinsamen sportlichen Aktivitäten, wobei medizinische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse über Diabetes mellitus stets Berücksichtigung finden. Weiterhin können in diesen Gruppen Gespräche über Alltagsprobleme sozialen Rückhalt bieten.

Insbesondere kann der Sport für Diabetes-Betroffene folgende spezifische Zielvorstellungen verwirklichen:

- Steigerung der Insulin-Sensibilität
- Senkung des Blutzuckerspiegels
- Verringerung der Medikamentendosis
- Verbesserung des Glukose- und Fettstoffwechsels
- Positive Beeinflussung der Risikofaktoren für eine koronare Herzkrankheit.
- Verbesserung der Ausdauer und Koordination
- Verbesserung der Selbstwahrnehmung

Ein weiteres wichtiges Ziel des Sport mit Diabetes-Betroffenen ist die Motivation zu lebenslangem Sporttreiben.

GLUCO TALK ?

**Einfach Blutzucker
messen mit dem
"sprechenden"
Blutzuckermessgerät!**

Verbale Menüführung, jetzt in zwei Sprachvarianten:
Deutsch + Französisch + Italienisch – Deutsch + Türkisch + Russisch



Stiftung
Warentest
test
GUT (2,1)
Im Test:
13 Blutzucker-
messgeräte
alle Gut
Ausgabe
4/2007

PROGEN

PROGEN Biotechnik GmbH
Maaßstraße 30
D-69123 Heidelberg
Tel: 06221 8278-0
Fax: 06221 8278-23
www.progen.de

www.glucotalk.de

Inhalte

Sport für Diabetes-Betroffene bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Sportangebot, das den persönlichen Voraussetzungen angepasst ist. Dies wird durch speziell ausgebildete Übungsleiter/Innen, ärztliche Betreuung und Blutzuckertests zu Beginn und am Ende jeder Übungsstunde gesichert.

Dieses Angebot richtet sich insbesondere an tabletten- und insulinpflichtige:

- Typ-I-Diabetikerinnen/Diabetiker
- Typ-II-Diabetikerinnen/Diabetiker

Aus dem vielfältigen Angebot des Sports für Diabetes-Betroffene sind folgende Sportangebote zu empfehlen:

- Funktionelle Gymnastik
- Entspannungsübungen
- Schwimmen (nach ärztlicher Untersuchung)
- Radfahren
- Wandern/Walking
- Dauerlaufen
- Bewegungsspiele

Darüber hinaus orientieren sich weitere Sport- und Freizeitangebote an den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer/Innen und dem persönlichen Engagement der Übungsleiter/Innen.



Rehabilitationssport

für geistigbehinderte Menschen

Ziele

Die Ziele des Sports für geistig Behinderte richten sich nach den individuellen Voraussetzungen der Betroffenen. Je nach Ursache, Erscheinungsform und Schweregrad der geistigen Behinderung ergeben sich unterschiedliche Schwerpunkte der Förderung durch spielerische und sportliche Aktivitäten. Dabei sind insbesondere die Art der Informationsaufnahme und -verarbeitung von Geistigbehinderten zu berücksichtigen. Oftmals sind die Sprache, die Motorik, der Antrieb und die Wahrnehmung beeinträchtigt, sowie die emotionale und soziale Entwicklung bzw. Anpassung betroffen.

Insbesondere kann der Sport für geistig Behinderte folgende spezifische Zielvorstellungen verwirklichen:

- Verbesserung der motorischen Grundfähigkeiten (insbesondere der Koordination)
- Verbesserung der Alltagsmotorik
- Schulung von Bewegungsabläufen
- Qualitative Verbesserung der Bewegungseigenschaften
- Verbesserung der allgemeinen körperlichen Belastungsfähigkeit
- Regulierung des Antriebs
- Schulung der Körperwahrnehmung
- Vermittlung eines positiven Selbstbildes
- Erlernen von Sozialverhalten



Alten- und Pflegeheim Hahn

Ruhe Pflege Entspannung

Bergstraße 48 - 54 34311 Naumburg

Beschäftigungstherapie - Heilgymnastik - Bewegungstherapie
Cafeteria - Friseur - Kiosk usw. im Haus

Telefon 05625 / 890 o. 813 Fax 05625 / 999599
www.pflegeheim-hahn.de Email info@pflegeheim-hahn.de

Inhalte

Sport für geistig Behinderte bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Sportangebot, das den persönlichen Voraussetzungen angepasst ist und bei dem alle mitmachen können, ganz gleich, wie schwerwiegend die Behinderung auch sein mag. Bei der Planung des Sportangebotes werden insbesondere die Schwere der Behinderung, die Gruppengröße und Zusammensetzung, die Anzahl der Helfer/Innen und die Gruppenfähigkeit der Teilnehmer/Innen berücksichtigt.

Aus dem vielfältigen Spiel- und Sportangebot für geistig Behinderte sind besonders zu empfehlen:

- Schwimmen
- alle Bewegungsspiele /Kleine Spiele/ Spiel- und Übungsformen (insbesondere ohne festes Regelwerk)
- Trampolinspringen
- Gymnastik
- Musik, Tanz, Rhythmik
- Tischtennis
- Fußball
- Leichtathletikintegrative Angebote

Darüber hinaus orientieren sich weitere integrative Angebote an den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer/Innen und an dem persönlichen Engagement der Übungsleiter/Innen.



Rehabilitationssport

für Herz-Kreislauf-Erkrankte

Ziele

Die Ziele des Sports in Herzsportgruppen sind vielseitig. Im Vordergrund jeder Übungsstunde steht der Spaß an gemeinsamen sportlichen Aktivitäten, wobei medizinische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse über Herz-Kreislauf-Erkrankungen stets Berücksichtigung finden. Weiterhin können in diesen Gruppen Gespräche über Alltagsprobleme sozialen Rückhalt bieten.

Insbesondere kann der Herzsport folgende spezifische Zielvorstellungen verwirklichen:

- Erfahren der veränderten körperlichen Leistungsfähigkeit nach der Erkrankung
- Sensibilisierung für die eigene Erkrankung und deren Ursachen
- Vermittlung der persönlichen Belastungsmöglichkeiten
- Verbesserung der Ausdauer und Koordination
- Entlastung des Herzens durch Verbesserung der Alltagsbewegungen
- Erlernen von Entspannungsübungen
- Erlernen neuer Bewältigungsstrategien für Beruf und Alltag

Ihr Arbeitsplatz ist bedroht oder ging bereits verloren, weil Sie...

- ▶ krank geworden sind.
- ▶ einen Unfall hatten.
- ▶ körperbehindert sind.
- ▶ an einer Allergie leiden.
- ▶ hörbehindert sind.
- ▶ an einer psychischen Erkrankung leiden.

Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen die berufliche Rehabilitation bietet...



*Berufsförderungswerk
Frankfurt am Main*



06101/400-283

www.bfw-frankfurt.de

Inhalte

Herzsport bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Sportangebot, das den persönlichen Voraussetzungen angepasst ist. Diese Übungsstunden werden abgesichert durch die ständige Anwesenheit von Ärzten/Ärztinnen, speziell ausgebildeten Übungsleitern/Innen und durch eine Notfallausrüstung.

Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Personen mit:

- Herzinfarkt, Klappenfehler
- Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen
- Bypass

Aus dem vielfältigen Angebot des "Ambulanten Herzsports" sind folgende Sportangebote zu empfehlen:

- Funktionelle Gymnastik
- Bewegungsspiele
- Entspannungsübungen
- Radfahren
- Dauerlaufen
- Schwimmen (nach ärztlicher Untersuchung)
- Skilanglauf
- Wandern

Darüber hinaus orientieren sich weitere Sport- und Freizeitangebote an den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer/Innen und dem persönlichen Engagement der Übungsleiter/Innen.



Rehabilitationssport

für Osteoporose-Betroffene

Ziele

Die Ziele des Sports für Menschen mit Osteoporose sind vielseitig. Im Vordergrund jeder Übungsstunde steht der Spaß an gemeinsamen sportlichen Aktivitäten, wobei medizinische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse über Osteoporose stets Berücksichtigung finden. Weiterhin können in diesen Gruppen Gespräche über Alltagsprobleme sozialen Rückhalt bieten.

Insbesondere kann der Sport für Osteoporose-Betroffene folgende spezifischen Zielvorstellungen verwirklichen:

- Verbesserung des Knochenstoffwechsels
- Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit
- Verbesserung der Alltagsmotorik und damit Reduzierung des Sturzrisikos und daraus möglicherweise resultierender Frakturen
- Angstabbau und Gewinn von mehr Selbstvertrauen
- Erlernen von Entspannungsübungen
- Reduktion von Schmerzen

Viele Untersuchungen haben gezeigt, dass nur ein ausreichend häufiges und intensives Sporttreiben positive Veränderungen z.B. der Knochendichte bewirkt. Ein weiteres wichtiges Ziel des Sports für Menschen mit Osteoporose ist daher die Motivation zu lebenslangem Sporttreiben.

www.thera-band.de

TRAININGSSTATION



Die neue Thera-Band® Trainingsstation bietet beim Krafttraining die optimale Verbindung von Widerstandsprodukten mit sensomotorischen Trainingsgeräten. Die große Vertiefung in der Mitte der Station bietet sicheren Halt für Thera-Band® Stabilitätstrainer, Gymnastikbälle oder die neuen rutschfesten Thera-Band® Produkte Kippbrett und Therapiekreisel.





Vertrieb: Ludwig Artzt GmbH – Schiesheck 5 – D-65599 Dornburg-Frickhofen – info@artzt.eu

Inhalte

Rehabilitationssport für Menschen mit Osteoporose bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Sportangebot, das den persönlichen Voraussetzungen angepasst ist. Dies wird durch spezifisch ausgebildete Übungsleiter/Innen und ärztliche Betreuung gesichert.

Aus dem vielfältigen Angebot des Sports sind folgende Sportangebote zu empfehlen:

- Funktionelle Gymnastik
- Walking/Laufen
- Übungen und Spiele zur Verbesserung der Kraft
- Koordinationsübungen
- Bewegungsspiele
- Bewegungsübungen im Wasser

Darüber hinaus orientieren sich weitere Sport- und Freizeitangebote an den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und dem Engagement der Übungsleiter/Innen.

Mehr Bewegung beugt Folgeerkrankungen vor.



Rehabilitationssport

für Parkinson-Betroffene

Ziele

Die Diagnose -Morbus-Parkinson- bedeutet durch die komplexen Beeinträchtigungen, die mit dieser Erkrankung verbunden sein können, einen erheblichen Lebenseinschnitt für den Betroffenen und die Angehörigen. Die Lebensqualität wird nicht selten durch die entstandenen motorischen, seelischen und psychischen Einschränkungen vermindert. Dies kann zu einem Rückzug aus dem sozialen Umfeld bis hin zur Isolation führen. Der Betroffene ist, bedingt durch die komplexen Einschränkungen, häufig auf Hilfe angewiesen.

Eine ideale Ergänzung zur Medikation ist die aktive Teilnahme am Rehabilitationssport. Dieses in einer Gruppe durchgeführte Vereinssportangebot soll folgende Zielvorstellungen verwirklichen:

- Verbesserung der Lebensqualität durch Förderung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit
- Verminderung funktioneller Einschränkungen, Verbesserung von Kraft, Ausdauer, Flexibilität und Koordinationsfähigkeit
- Stabilisierung von Gedächtnis und Merkfähigkeit
- Wiedererlernen ausgefallener Fertigkeiten
- Abbau von Ängsten
- Förderung sozialer Interaktion
- Förderung der positiven Auseinandersetzung mit der Krankheit und ihren Folgen
- Vermittlung von Spaß an der Bewegung

 SpardaÖffnungszeiten	
Giro wie ist das schön! Die kundenfreundlichen Öffnungszeiten in Hessen.	
Konto zum Nulltarif? Mein Giro kann mehr!	10 Stunden am Tag für Sie da! Mo. bis Fr. von 8.30 – 18.30 Uhr
Clever-Banking mit der Sparda-Bank. Unverwechselbar. Jetzt wechseln! www.sparda-hessen.de	
Sparda-Bank Hessen eG ■ Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt am Main ■ Weitere Filialen in Ihrer Nähe erfahren Sie im Internet und unter Fon 0 18 02 / 500 905 (6 Cent/Anruf aus d. dt. Festnetz, abweichender Mobilfunktarif).	
Sparda-Bank	

Info-Hotline 0 18 02 / 500 905

Inhalte

Rehabilitationssport für Morbus Parkinson-Betroffene bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Sportangebot, das den persönlichen Voraussetzungen angepasst ist. Speziell ausgebildete Übungsleiter/Innen und eine ärztliche Begleitung der Gruppe sichern die Qualität dieses Angebotes.

Aus dem vielfältigen Angebot des Sports sind folgende Inhalte zu empfehlen:

- Funktionelle Gymnastik
- Bewegungsspiele
- Koordinationsübungen (Gangschulung, Gleichgewichtsschulung)
- Konzentrationsaufgaben
- Gedächtnisschulung
- Entspannungsübungen
- Einsatz von Musik, Tanz, Rhythmik

Darüber hinaus orientieren sich weitere Sport- und Freizeitangebote an den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer/Innen und an dem persönlichen Engagement der Übungsleiter/Innen.



Rehabilitationssport

für Wirbelsäulengeschädigte

Ziele

Die Ziele des Sports für Wirbelsäulengeschädigte sind vielseitig. Im Vordergrund jeder Übungsstunde steht der Spaß an gemeinsamen sportlichen Aktivitäten, wobei medizinische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse über Wirbelsäulenschäden stets Berücksichtigung finden. Weiterhin können in diesen Gruppen Gespräche über Alltagsprobleme sozialen Rückhalt bieten.

Insbesondere kann der Sport für Wirbelsäulengeschädigte folgende spezifische Zielvorstellungen verwirklichen:

- Entwicklung von rückschonenden Verhaltensweisen
- Aufhebung von Muskelschwächen und -verkürzungen
- Verbesserung der Selbstwahrnehmung
- Schulung von Alltagsbewegungen
- Entlastung der Wirbelsäule

Ein weiteres wichtiges Ziel des Sports mit Wirbelsäulengeschädigten ist die Motivation zu lebenslangem Sporttreiben.



Rückenschmerzen

„Bad Füßing – für mich die Nr.1!“

Prof. Hademar Bankhofer,
TV-Gesundheitsexperte
freecall: 0800 / 88 544 66
www.badfueessing.de

BAD FÜßING
wirkt und wirkt und wirkt

Inhalte

Sport für Wirbelsäulengeschädigte bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Sportangebot, das den persönlichen Voraussetzungen angepasst ist.

Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Personen mit:

- Skoliosen
- Bandscheibenschäden
- Scheuermann-Syndrom
- Wirbelgleiten
- degenerativen Erkrankungen
- Arthrose
- Morbus Bechterew

Aus dem vielfältigen Angebot des Sports für Wirbelsäulengeschädigte sind folgende Sportangebote zu empfehlen:

- Funktionelle Gymnastik
- Entspannungsübungen
- Bewegungsspiele
- Schwimmen
- Haltungsschulung
- Wassergymnastik
- Rückenschule

Darüber hinaus orientieren sich weitere Sport- und Freizeitangebote an den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer/Innen und an dem persönlichen Engagement der Übungsleiter/Innen.



Rehabilitationssport

für Schlaganfall-Betroffene

Ziele

Der Schlaganfall bedeutet durch das häufige Auftreten von bleibenden Schäden einen plötzlichen Lebensseinschnitt für die Betroffenen und die Angehörigen. Die Lebensqualität wird nicht selten durch die entstandenen motorischen, seelischen und geistigen Einschränkungen vermindert. Dies kann zu einem Rückzug aus dem sozialen Umfeld bis hin zur Isolation führen. Betroffene sind, bedingt durch die funktionellen Einschränkungen, häufig auf Hilfe angewiesen.

Eine ideale Ergänzung zu den schon bestehenden Rehabilitationsmaßnahmen bietet der Rehabilitationssport.

Insbesondere kann der Sport für Schlaganfall-Betroffene folgende Zielvorstellungen verwirklichen:

- Vermittlung von Spaß an der Bewegung
- Verbesserung der Lebensqualität durch Förderung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit
- Verminderung funktioneller Einschränkungen
- Verbesserung von Kraft, Ausdauer, Flexibilität und Koordinationsfähigkeit
- Stabilisierung von Gedächtnis und Merkfähigkeit
- Wiedererlernen ausgefallener Fertigkeiten
- Abbau von Ängsten
- Förderung sozialer Interaktion
- Förderung der positiven Auseinandersetzung mit der Krankheit und ihren Folgen

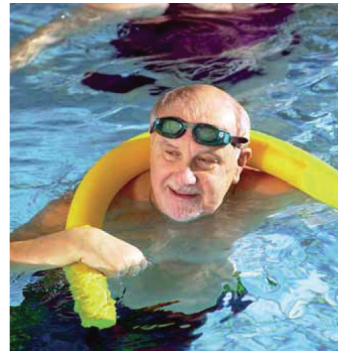
Inhalte

Sport für Schlaganfall-Betroffene bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Sportangebot, das den persönlichen Voraussetzungen angepasst ist. Speziell ausgebildete Übungsleiter/innen und eine ärztliche Begleitung der Gruppe sichern die Qualität dieses Angebotes.

Aus dem vielfältigen Angebot des Sports für Schlaganfall-Betroffene sind folgende Sportangebote zu empfehlen:

- Funktionelle Gymnastik
- Bewegungsspiele
- Mobilisationsübungen
- Koordinationsübungen mit Teilbewegungen der Arme und Beine
- Übungen zur Verbesserung der Greiffähigkeit
- Konzentrationsaufgaben, Reaktions-, Rhythmik- und Gedächtnisschulung
- Gangschulung
- Gleichgewichtsschulung
- Entspannungsübungen
- Sitztänze

Darüber hinaus orientieren sich weitere Sport- und Freizeitangebote an den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer/Innen und an dem persönlichen Engagement der Übungsleiter/Innen.



POSITIONSPAPIER

des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V

Vorbemerkung

Der HBRS hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1951 bis heute mit seinen 33.000 Mitgliedern zu einem der größten Landesbehindertensportverbände entwickelt. Er gliedert sich in 9 Bezirke mit 450 Vereinen, in denen über 1.500 lizenzierte Übungsleiter und 1250 betreuende Vereinsärzte sowie viele ehrenamtlich tätige Mitarbeiter/Innen mit sozialem Engagement den Sport organisieren, anbieten und die Sportlerinnen und Sportler betreuen.

Unser Profil:

- Wir sind der kompetente Ansprechpartner und Kompetenzzentrum für den gesamten Sport von Menschen mit Behinderung und von Behinderung Bedrohten in Hessen.
- Wir unterstützen den Leistungssport für Menschen mit Behinderung durch Bildung von Kadern und Förderung des Nachwuchses.
- Wir unterstützen Behindertensportler in ihren Bestreben zu sportlichen Höchstleistungen und fördern die Nachwuchsarbeit durch unterschiedliche Projekte.
- Im Rehabilitationssport sind wir seit vielen Jahren der führende Sportverband und der größte Leistungserbringer in Hessen.
- Im Breitensport bieten wir in Hessen ein nachhaltiges Vereinsangebot an.
- Unsere spezifische medizinische Kompetenz begleitet das gesamte Sportangebot, vom Rehabilitationssport bis zum Spitzensport und bringt auch von Partnern eingebrachte Aspekte in das Netzwerk Gesundheit ein.
- Im Präventionssport sind wir erster Ansprechpartner für den gesundheitsorientierten Sport von Menschen mit Behinderung.
- Wir bieten eine spezialisierte Aus- und Fortbildung der Übungsleiter und Trainer an, um den speziellen Erfordernissen des Sports von Menschen mit Behinderung gerecht zu werden.



Unsere Ziele:

- Alle Menschen mit Behinderung in Hessen sollen nach Ihren individuellen Möglichkeiten Sport treiben können.
- Wir werden den Sport für Menschen mit Behinderung weiterentwickeln, ausbauen und dabei die Kompetenzen unserer Partner aus Wirtschaft, Politik, Gesundheitswesen und Medien nutzen.
- Wir wollen den Behindertensport weiter ausbauen, hierzu werden wir unter anderem mit den unterschiedlichsten Institutionen und Verbänden zusammenarbeiten.

Unsere Werte:

- Wir sind als Fachverband Mitglied im Landessportbund Hessen und im DBS für den gesamten Behindertensport in Hessen verantwortlich und leisten mit unserem breit gefächerten Angebot einen unverzichtbaren Beitrag zum Gemeinwohl in unserer Gesellschaft.
- Wir wollen allen Menschen mit Behinderung über den Sport die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen.
- Wir leisten durch Sport einen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderung.
- Wir treten für die Bewahrung der Menschenwürde und die Unversehrtheit von Menschen mit Behinderung ein.
- Wir bekennen uns ausdrücklich zu den Prinzipien des Gender Mainstreamings und stellen uns den Herausforderungen der demographischen Entwicklung.
- Wir setzen uns für die Gleichstellung von Mädchen und Frauen sowie Jungen und Männern ein.

Unsere Aufgaben:

1. Leistungssport

Sport wird zum Leistungssport, wenn mit einem Höchstmaß an persönlichem Einsatz Siege und Rekorde angestrebt werden. Die Vielfalt der Handicaps erfordert eine Einteilung in Startklassen, damit Chancengleichheit und fairer Wettbewerb gewährleistet sind. Qualifizierte Trainings- und Wettkampfbetreuung sowie optimale Rahmenbedingungen und der Einsatz für einen doping- und manipulationsfreien Sport bilden die Grundlage für einen humanen Leistungssport. Unter dem Dach des HBRS ist eine Vielzahl von Sportarten und Disziplinen vereinigt, die es Spitzensportlern beider Geschlechter ermöglichen, ihre Leistungspotentiale voll zu entfalten, bis hin zur Teilnahme an Paralympischen Sommer- und Winterspielen.

2. Breitensport

Der Breitensport von Menschen mit Behinderung zielt ab auf Spaß an der Bewegung, Spiel und Sport sowie auf Begegnungen und Gemeinschaftserlebnisse in den Vereinen. Dabei wird durch die sportlichen Aktivitäten die Leistungsfähigkeit erhalten und gestärkt. Neben den gesundheitsfördernden Aspekten stehen auch die psychosozialen Wirkungen des Sports im Fokus des Breitensports. Die Stärkung des Selbstbewusstseins und die sozialen Kontakte wirken dabei positiv auf die Integration von Menschen mit Behinderung. Neben den traditionellen Sportarten werden auch Fun- und Trendsportarten im Rahmen von Spiel- und Sportfesten sowie beim Deutschen Sportabzeichen von Menschen mit Behinderung angeboten. Der Breitensport knüpft zum einen im Sinne eines lebensbegleitenden Sporttreibens an den Rehabilitationssport an und kann zum anderen ein Sprungbrett zum Leistungssport bedeuten.

3. Rehabilitationssport

Der Rehabilitationssport, auf der Rechtsgrundlage des Sozialgesetzbuches IX, wird ärztlich verordnet und in den Vereinsgruppen unserer Mitgliedsvereine ausgeführt. Unter ärztlicher Betreuung und Anleitung durch speziell ausgebildete Übungsleiter werden Ausdauer, Koordination, Flexibilität und Kraft mit sportlichen Mitteln und Spielen gefördert. Der Austausch mit Anderen und das Erleben der Gemeinschaft unterstützen und fördern den Rehabilitationsprozess. Rehabilitationssport stärkt die Eigenverantwortung für die Gesundheit, schafft Selbstvertrauen und hilft damit auch psychosoziale Krankheitsfolgen besser zu bewältigen. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit wird das Prinzip des lebenslangen Sporttreibens in unseren Vereinen angestrebt.

4. Präventionssport

Der Sport in der Prävention wird als Mittel im Rahmen einer umfassenden vorbeugenden und gesundheitsfördernden Maßnahme zum Schutz vor dem Eintritt und Verschlimmerung einer Behinderung oder chronischen Erkrankung eingesetzt. Im Fokus des Präventionssports von Menschen mit Behinderung stehen die Stärkung der Gesundheit, die Erhaltung der Mobilität sowie die Verhinderung eines wiederholten oder neuen Auftretens von Erkrankungen. Hierbei wirkt der Sport ganzheitlich und unterstützt somit die Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft.

5. Jugend

Die Förderung junger Menschen mit Behinderung ist eine wesentliche Aufgabe, deren besondere Bedeutung durch eine eigene sich selbst verwaltende Jugendorganisation innerhalb des HBRS zum Ausdruck kommt. Durch zahlreiche sportliche Angebote und Fortbildungen trägt die HBRSJ zur Persönlichkeitsbildung, zur Förderung der sozialen und psychophysischen Entwicklung, zum gesellschaftlichen Engagement und zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung bei. Die HBRSJ unterstützt darüber hinaus die Jugendarbeit der Mitglieder in unseren Vereinen, entwickelt in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Institutionen behinderungsgemäße Formen sportlicher Jugendarbeit weiter, vertritt die gemeinsamen Interessen der Sport treibenden Kinder und Jugendlichen mit Behinderung in sportlichen und allgemeinen Jugendfragen und wirkt somit gesellschaftspolitisch.

6. Bildung/Lehre

Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter werden, nach den bundeseinheitlichen Richtlinien zur Ausbildung in Hessen qualifiziert ausgebildet und lizenziert. Sie leiten die zahlreichen Gruppen in den Behinderten- und Rehabilitationssportvereinen in Hessen. Die DBS-Akademie gGmbH unterstützt den DBS und seine Landesverbände in allen Fragen der Aus-, und Weiterbildung sowie in der Planung und Organisation von Veranstaltungen.

7. Medizin

Die medizinische Betreuung ist ein maßgeblicher Grundstein für alle Menschen mit Behinderung im HBRS. Spezialisierte Ärztinnen und Ärzte betreuen landesweit die Menschen mit Behinderung vom Rehabilitationssport über den Breitensport bis hin zum Leistungssport. Dies beinhaltet Diagnostik, Beratung und Betreuung. In Zusammenarbeit mit den Übungsleiterinnen und Übungsleitern stimmen sie die Art und Intensität des

Sportangebots ab. Im Austausch mit Universitäten und anderen Spitzenorganisationen der Medizin wird die fachliche Kompetenz konsequent weiter entwickelt.

8. Anti-Doping

Der HBRS setzt sich für einen doping- und manipulationsfreien Sport ein. Grundlage für unser Handeln ist der Anti-Doping-Code, der Bestandteil der Satzung des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes ist.

Der HBRS verpflichtet sich entsprechend der internationalen und nationalen Vorgaben zum Kampf gegen Doping und zur Umsetzung dieser Vorgaben und Standards in sein System.

Das Positionspapier des HBRS entspricht im wesentlichen den Inhalten des DBS Positionspapiers.

Hebegeräte von modie-trans

Seit **20 Jahren** passende Lösungen für Sie!



Deckenlifter
und **Wandlifter**
Serie MTL / Phoenix

* einfach



Jubiläumsangebot

Treppenlifte
ab 2.998,00 Euro
inkl. MwSt.

* funktionssicher

* hilfreich



Rufen Sie uns
einfach an.

* ohne Umbau



**Hängender
Treppenlift**



Liftmaster Serie MHP
bis 200 cm



Liftboy Serie MHP
bis 140 cm



Behindertenaufzug
MTH 300



Plattformlift

modie-trans GmbH & Co. KG
Adelsbachstraße 10 b * D-35216 Biedenkopf
Telefon: (0 64 61) 7 59 78 -0 Fax 7 59 78 99
email: kontakt@modie-trans.de * www.modie-trans.de

„Sich bewegen - bewegt etwas!“

Ziele

„Sich bewegen - bewegt etwas“ ist das Motto, welches sich der Deutsche Rollstuhl-Sportverband zur Verwirklichung seiner Ziele und für sein Handeln und Tun gesetzt hat.

Der DRS, als Fachverband des Deutschen Behinderten Sportverbandes, hat sich das Ziel gesetzt, den Rollstuhlsport auf breitester Basis zu fördern. Frischverunfallte Menschen, die während der Rehabilitation in den Querschnittkliniken langsam an den Rollstuhl und an alle "neuen" Aufgaben und Herausforderungen herangeführt werden, sollen auch weiterhin alle nötige Hilfe und Unterstützung in ihrem Alltag erhalten. Und Rollstuhlsport ist eine der besten Möglichkeiten, die in der Rehabilitation erworbenen Fähigkeiten, zu erhalten und nachhaltig zu fördern und zu stärken. Jede Behinderung bedeutet einen Ausfall an Bewegungsqualität, weshalb die verbliebenen Bewegungsfunktionen besonders gekräftigt werden müssen. Ein weiterer Vorteil des Rollstuhlsports ist die schrittweise Integration in das "normale" Leben.

Die primären Ziele des DRS auf einen Blick:

- Möglichst viele Menschen zum Rollstuhlssport bringen
- Rollstuhlsport auf breitester Ebene zu fördern & fortzuentwickeln
- Servicedienstleister für alle Menschen im Rollstuhl sein

und somit ist der Rollstuhlsport ein sehr wichtiger Faktor zur:

- Erhaltung der körperlichen Leistungskraft
- Wiedererlangen des psychischen Gleichgewichts
- Abwehr der gefürchteten Folgeerkrankungen
- Wiedererlangen & Erhaltung der früheren Lebensqualität
- Integration von Rollstuhlfahrern und Fußgängern
- Verfolgung von sportlichen Zielen

Inhalte

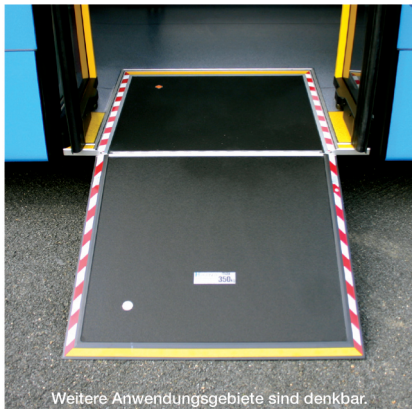
Das von engagierten Laien, insbesondere von den Rollstuhlfahrern selbst, in den Vereinen und Fachbereichen des DRS organisierte vielfältige, sportliche Bewegungs-, Spiel- und Wettkampfangebot bietet allen Rollstuhlfahrern, unabhängig von der Art und Schwere ihrer Behinderung, die besondere Chance, die Folgen ihrer Behinderung zu bewältigen, ihre Persönlichkeit weiter zu entwickeln und sich sinnvoll am Leben einer Gesellschaft zu beteiligen, die Verschiedenheit als Chance für gegenseitiges Lernen zu mehr Menschlichkeit erfährt.

Im DRS sind mehr als 7.000 Rollstuhlsportler in ca. 270 Vereinen gemeldet. Der DRS bietet aktuell in seinen Fachbereichen und Arbeitsgemeinschaften folgende Sportarten:

- | | |
|----------------------------|-----------------|
| ■ Badminton | ■ Curling |
| ■ Basketball | ■ E-Suhl-Sport |
| ■ Boccia | ■ Fechten |
| ■ Bogenschießen | ■ Gewichtheben |
| ■ Breitensport | ■ Golf |
| ■ Handbike | ■ Sledge-Hockey |
| ■ Kart | ■ Sportschießen |
| ■ Kinder - und Jugendsport | ■ Tanzen |
| ■ Leichtathletik | ■ Tauchen |
| ■ Rollstuhlhockey | ■ Tennis |
| ■ Rugby | ■ Tischtennis |
| ■ Schwimmen | ■ Wasserski |
| ■ Segeln | ■ Wintersport |

Die Sportarten und das Regelwerk sind auf die verschiedenen Behinderungsformen angepasst und bieten somit jedem die Möglichkeit, Rollstuhlsport auszuüben - ob nun als Leistungssportler oder als Freizeitsportler.





Weitere Anwendungsgebiete sind denkbar.

Null Barriere.



Rampen und Lifte ebnen mobilitäts-
eingeschränkten Fahrgästen den Weg,
um barrierefrei und unabhängig zu
reisen. Rutschfeste Oberflächen, be-
lastbare Werkstoffe und langlebiges
Material machen unsere Rampen und
Lifte aus. Weil unsere Produkte exze-
llente Qualität mit modernster Technik
und weltweitem Service verbinden,
sorgen wir dafür, dass Ihre Fahrgäste
sicher ans Ziel gelangen. HÜBNER
TRANSPORTATION – The Original
Ramp Systems.

www.hubner-transportation.com

Der DRS hält für seine Mitglieder und Förderer ein Service-Paket bereit, welches Informationen über den Bereich des sportiven Miteinanders hinaus bietet.

Dazu gehören eine monatliche Verbandszeitschrift, wöchentliche Online-Newsletter, Einrichtung von regionalen Sport-Beratungszentren, die Innovation von neuen Sportarten im Lifetime - und Breitensportbereich, permanenter Erfahrungsaustausch mit den Spezialkliniken und vielem mehr.

Bei Fragen rund um den Rollstuhlsport steht Ihnen der DRS gerne zur Verfügung! Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.rollstuhlsport.de

Deutscher Rollstuhl-
Sportverband e.V.

Bundesgeschäftsstelle
Friedrich-Alfred-Str. 10
47055 Duisburg
Tel.: 0203-7174-182
Fax: 0203-7174-181
Email: Info@rollstuhlsport.de
Homepage:
www.rollstuhlsport.de
Homepage: www.drs.org

Die Bezirksvorsitzenden als Ansprechpartner für den Behindertensport in der Region:

Bezirk I	Bergstraße	Gisela Mayer Kirchgäßchen 4 68642 Bürstadt Tel.: 062 06/72 38 Fax: 062 06/91 29 39 e-Mail: Gisela-Mayer@web.de
Bezirk II	Darmstadt	Hans Hofmann Schwanenstr. 91 64297 Darmstadt Tel.: 061 51/55 460 Fax: 061 51/55 460 e-Mail: Hofmann35@web.de
Bezirk III	Odenwaldkreis	Heinz Grünewald Dürerstraße 12 64711 Erbach/Odw. Tel.: 060 62/63 376
Bezirk IV	Groß-Gerau	Cornelia Cezanne Am Seegraben 1c 64572 Büttelborn Tel.: 061 52/990 44 52 Conny.Cezanne@bsg-Gerau.de
Bezirk V	Frankfurt	Helga Grunert Oberhofstr. 49 63073 Offenbach Tel.: 069/89 11 17 Fax: 069/89 11 17 c_grunert@t-online.de

Die Bezirksvorsitzenden als Ansprechpartner für den Behindertensport in der Region:

Bezirk VI	Rhein	Hans Spiegel Friedrich-Ebert-Str. 28 65239 Hochheim/M. Tel.: 06146/4124 Fax: 06146/84404
Bezirk VII	Mittelhessen	Hans-Jörg Klaudy Mühlgasse 17 35745 Herborn Tel.: 02772/2147 Fax: 02772/921626 klaudy@hbrs-mittelhessen.de www.hbrs-mittelhessen.de
Bezirk VIII	Fulda	Karl-Hermann Müller Mierendorffstr. 4 36037 Fulda Tel.: 0661/62743 Fax: 0661/62721 karl-hermann-mueller@t-online.de
Bezirk IX	Kassel	Harry Apelt Haddamarweg 10 34560 Fritzlar Tel.: 0170/9385644 Fax: 05622/5644 harryapelt@gmx.de

Caritas Werkstätten für behinderte Menschen

- Beratung / Assistenz
- Berufsbildungsbereiche
- Fördersystem
- alle Produktionsbereiche
- Berufliche Integration
- Tagesförderstätte
- Begleitende Maßnahmen und Sport

- an allen Standorten
- in allen Bereichen

erfolgreich zertifiziert

CARITAS
WERKSTATT
Mensch


NLS ZERT
DIN EN ISO 9001-Zertifikat Nr. 6817D


BISTUM FULDA

Caritas Behindertenhilfe, Ratgarstraße 13, 36037 Fulda, www.caritas-behindertenhilfe-psychiatrie-fulda.de

Verordnung des Rehabilitationssportes

Eine Information für Ärzte und Patienten

Was ist Rehabilitationssport?

Rehabilitationssport wirkt mit den Mitteln des Sportes ganzheitlich auf Menschen mit Behinderung ein. Er ist auf Art und Schwere und den körperlichen Allgemeinzustand der Betroffenen abgestimmt.

Diese gesetzlich definierte Leistung bietet der Deutsche Behindertensportverband (DBS) über die Landesverbände und deren Mitgliedsvereine in Gruppen allen Menschen mit Behinderung an. Die Qualität wird durch die betreuende Ärztin/den betreuenden Arzt und die qualifizierte Übungsleiterin/den qualifizierten Übungsleiter sichergestellt, die Art und Intensität des Rehabilitationssports anhand Ihrer Verordnung in enger Abstimmung miteinander festlegen.

Ärztliche Verordnung

Die (nicht budgetbelastende) Verordnung (Formblatt 56) ist die Grundlage bei der Prüfung einer Leistungsübernahme durch die Kostenträger und muss deshalb unbedingt enthalten:

- Diagnose nach ICD 10 mit Funktions-/Belastungseinschränkung im Sport
- Rehabilitationsgrund/-ziel(e)
- Rehabilitationsumfang
+ Anzahl der Übungseinheiten (ÜE)
- Empfehlung hinsichtlich definierter Rehabilitationssportarten und Inhalten

Rehabilitationsziel

Ziel ist es, die Ausdauer und Kraft zu stärken, Koordination und Flexibilität zu verbessern, das Selbstbewusstsein zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Die Verantwortlichkeit für die eigene Gesundheit soll gestärkt und zu einem lebensbegleitenden Sporttreiben motiviert werden.



Betriebssport-Verband Hessen e.V. Bezirk Frankfurt

Mittlerer Hasenpfad 38 ■ 60598 Frankfurt
Tel.: 069 / 621 041 ■ Fax 069 / 962 01 958
info@bsv-hessen.de ■ www.bsv-hessen.de



Betriebssport tut Frankfurt gut

Wir bieten durch innovative und gesundheitsorientierte Sportangebote unseren Mitgliedern ein optimales Sportprogramm.

Beispiele für Rehabilitationsziele

- **Erhaltene / gestärkte Funktionen des Stütz- und Bewegungsapparates mit Blick auf:** motorische (Rest-)Funktion, Statik und Struktur oder optimaler Hilfsmiteinsatz
- **Erhaltene / verbesserte Funktion der inneren Organe, z.B. für:** Herz/Kreislauf, Lunge, Niere, Stoffwechsel, arterielle/venöse Durchblutung
- **Erhaltene / verbesserte Kompensationsfunktionen bei Sinnesbehinderung mit Zielrichtung:** Koordination und Bewegung, räumliche Orientierung oder optimaler Hilfsmiteinsatz
- **Erhaltene / verbesserte Funktion des peripheren und zentralen Nervensystems, z.B. von:** Koordination, Gleichgewicht, Feinmotorik oder Muskelkraft
- **Verbesserte intellektuelle und motorische Leistungsfähigkeit bei geistiger Behinderung**
- **Verbesserte psychomotorische Stabilität bei psychischer Behinderung**
- **Gestärktes Selbstbewusstsein behinderter Mädchen und Frauen**
- **Weitere Ziele:**
 - Dauerhafte Eingliederung in die Gesellschaft und in das Arbeitsleben,
 - Erreichen größtmöglicher persönlicher Unabhängigkeit,
 - Hilfe zur Selbsthilfe
 - Stabilisierung / Verbesserung von Körperwahrnehmung und Selbstwertgefühl

R-Biopharm Group

● ● ● ● ● ● ● ●

*Nicht behindert zu sein ist kein Verdienst, sondern
ein Geschenk, das uns jederzeit genommen werden kann*
Johannes Wenzel



Rehabilitationsumfang

Grundsätzlich ist die Verordnung von Rehabilitationssport zeitlich begrenzt.

- Regelfall: 50 Übungseinheiten innerhalb von 18 Monaten
- bei bestimmten Indikationen
(s. Rahmenvereinbarung Nr. 4.4.1) 120 ÜE / 36 Mon.
- Herzgruppen 90 ÜE / 30 Mon.
- Jugendliche/Kinder 120 ÜE / 24 Mon.
- Folgeverordnung ist bei bestimmtem kardiologischen Befund möglich.
- Folgeverordnungen sind bei geistiger/ psychischer Behinderung/Krankheit möglich, für alle übrigen Behinderungsformen endet die Leistung i.d.R. nach den verordneten ÜE.
- Nach einer ambulanten/stationären med. Rehabilitation kann Rehabilitationssport erneut notwendig und verordnet werden.
- Bei einer neuen Diagnose kann eine Neuverordnung in Frage kommen.

Die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag wünscht dem Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. auch in Zukunft viel Erfolg!

In einem Jahr, das sportlich stark durch eine Fußball-Europameisterschaft und die Olympischen Spiele in Peking geprägt ist, dokumentieren Sie sehr eindrucksvoll, wie gerade der Sport als Mittel der Prävention und Rehabilitation in unserer Gesellschaft seine positive Wirkung entfalten kann.

Ihr Verband leistet einen eigenständigen Beitrag zu einer zukunftsorientierten Gesundheitspolitik in Hessen und ermöglicht Menschen mit Behinderung bzw. Menschen, die von einer Behinderung bedroht sind, einen flächendeckenden Zugang zum Sport. Dafür möchten wir Ihnen recht herzlich danken.

Ihre
SPD-Fraktion im Hessischen Landtag

Wir in Hessen

SPD

Breitensport im HBRS

Breitensport im HBRS unterscheidet sich nur unwesentlich vom Breitensport „Nicht-behinderter“. Spaß an Bewegung und Spiel, auch als Wettkampf, das Zusammensein mit Freunden und Vereinskameraden, sinnvolle Freizeitgestaltung und natürlich auch die körperliche Fitness sind häufige Beweggründe Sport zu treiben. Das Angebot an Sportarten, die trotz vielfältiger Formen und Schweregrade von Behinderung ausgeführt werden können, ist breit gefächert.

Zum einen werden Sportarten betrieben, die auch nicht behinderte Sportler ausüben, zum anderen gibt es Modifikationen, aber auch ganz eigene Sportarten. Auch das Erlernen von Entspannungstechniken, Yoga, Tai Chi und Selbstverteidigungsformen findet immer mehr Interesse unter unseren Mitgliedern. Der Übergang vom Rehasport zum Breitensport ist fließend.

Neben den vielfältigen Breitensportangeboten in den Vereinen (z. B. Erwerb des Sportabzeichens, Bosseln, rhythmische Gymnastik, Kegeln, Wassergymnastik, Schwimmen, Tanzen sowie kleine u. große Spiele) werden auch regelmäßig Breitensportveranstaltungen auf Bezirks- und Landesebene durchgeführt.



Bezirke

- Bezirkssporttage
- Kinder- und Jugendspielfeste
- Wandern
- Radwandern

Landesverband

- Frauensportfest
- Spiel- und Sportfest für Kinder und Jugendliche

Größte Breitensportveranstaltung ist das jährlich in Bad Füssing stattfindende Sportfest mit ca. 800 Teilnehmern.

Leistungssport im HBRS

Der Leistungssport stellt die dritte Säule des Behindertensports dar und wird im besonderen Maße öffentlich wahrgenommen. Er ist somit das Aushängeschild des Sports der Menschen mit Behinderung. In unterschiedlichen Sportarten stehen die persönliche Leistung und der Leistungsvergleich im Mittelpunkt der Anstrengungen der Athleten. Hartes, tägliches Training mit Umfängen wie im Leistungs- und Hochleistungssport allgemein üblich, sind Voraussetzung, um sich gegen die starke Konkurrenz durchzusetzen.

Wettkämpfe finden bis auf die Ebene von Weltmeisterschaften und Paralympischen Spielen statt.

Im HBRS werden u.a. folgende paralympische Sportarten betrieben:

Sportschießen, Tischtennis, Schwimmen, Leichtathletik, Rollstuhlbasketball sowie Goalball (für Sehbehinderte), Rollstuhlrugby und Judo.



Unsere erfolgreichsten Athleten der Jahre 2007/2008

Sportschießen	Manuela Schmermund, Kai-Uwe Liebehenz
Tischtennis	Petra Bauer, Torsten Schwinn, Dieter Meyer, Günter Wenz, Uwe Röder
Radsport	Klaus Lungershausen
Rollstuhlbasketball	Silke Bleifuß, Nora Schratz, Gesche Schünemann
Goalball	Christiane Möller
Rollstuhlrugby	Maik Baumann, Oliver Picht, Christoph Werner
Schwimmen	Robert Dörries, Daniel Simon
Kegeln (Schere)	Oskar Klecker
Kegeln (Klassik)	Marianne Dischinger, Xaver Detzer, Jürgen Klug, Oskar Klecker

Unsere erfolgreichsten Nachwuchssportler 2007/2008

Leichtathletik	Juliane Mogge, Korsan Vogel
Tischtennis	Niklas Bugla, Sven Vogt, Yannik Rüdtenklau
Schwimmen	Lara Reiser, Steffen Lind
Ski Alpin	Patrik Kensa

Unsere erfolgreichsten Mannschaften 2007/2008

Rollstuhlbasketball	Ländermannschaft Damen	Deutscher Meister
Blindenfußball	SSG Blista Marburg	Deutscher Meister
Rollstuhlbasketball	RSV Lahn Dill	Deutscher Meister

Behindertensport -

Baustein für Lebensfreude und Persönlichkeitsentfaltung

Unsere Leistungsgesellschaft hat den Menschen in vielen Lebensbereichen den Blick für das Wesentliche und Lebenswerte verengt: Leistung wird gefordert - Leistung ist Trumpf und muss erbracht werden, um gesellschaftliche Anerkennung zu erreichen. Jeder strampelnde Säugling zeigt uns anschaulich, dass Leben Bewegung und Bewegung Leben bedeutet. Mit ihr greift er nach den Dingen dieser Welt, wodurch dann schließlich, gekoppelt mit den vielfältigen, sinnesgestaltenden, Wahrnehmungsprozessen, das Begreifen der Welt sich entwickelt und die menschliche Persönlichkeit sich immer mehr entfaltet.

Mit seinen körperlichen oder sinnesmäßigen Einschränkungen wird dem behinderten Kind schon recht früh deutlich, dass es seine angeborene Bewegungslust nicht so uneingeschränkt ausleben kann wie nichtbehinderte Kinder, was natürlich auch erwachsene Menschen mit einer Behinderung täglich erfahren müssen. Hier ist es die Aufgabe des Behindertensports, die individuell vorhandenen, wenn auch eingeschränkten Möglichkeiten, auf der Basis einer gleichzeitigen Motivationsstärkung zur weiteren Entfaltung zu bringen und mit den sich einstellenden Fortschritten und Erfolgen noch mehr Lust an Bewegung entstehen zu lassen. Damit entstehen gleichzeitig wertvolle Bausteine für ein sich stärkendes Selbstwertgefühl, welches an der weiteren Persönlichkeitsentfaltung und -stabilisierung und damit auch an immer mehr Lust an Bewegung einen ganz entscheidenden Anteil hat. Dieser Aspekt ist auch deshalb so bedeutsam, weil Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft immer noch stigmatisiert und durch bestehende Vorurteile ausgegrenzt werden, was sich jeweils destabilisierend auf das eigene Selbstwertgefühl und den Willen zur Selbstbehauptung auswirkt. So entwickelt sich der Sport für Menschen mit Behinderung zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung, die Spaß macht und mehr gesellschaftliche Teilhabe und somit auch mehr Lebensqualität gewährleistet.

Dies alles sollten Politiker bedenken, wenn sie die finanziellen Mittel für den Behindertensport deckeln wollen. Mit solchen Maßnahmen wird Menschen mit Behinderung nicht nur ein Stück Lebensqualität in Gestalt von mehr gesellschaftlicher Teilhabe genommen, sondern sie sind geradezu ein Angriff auf die Menschlichkeit und auf die notwendige Solidarität mit behinderten Menschen.

Prof. Dr. Kurt Jacobs

Kommunaler Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung
der Kreisstadt Hofheim am Taunus

Radio4Handicaps - das Radio für barrierefreie Köpfe

Informative Unterhaltung für und von Menschen mit und ohne Handicaps.



Der Health-Media e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Aktionen und innovative Projekte neue Wege zu beschreiten, um die Anliegen von Menschen mit Behinderungen ins öffentliche Bewusstsein zu rufen und ihnen zu mehr Aufmerksamkeit und Akzeptanz zu verhelfen.

Mit dem Projekt "Radio4Handicaps" - Deutschlands erster Radiosender für und von Menschen mit Handicaps, via Internet 24 Stunden täglich weltweit unter www.Radio4Handicaps.eu zu empfangen - bietet der als gemeinnützig anerkannte Verein ein bunt gemischtes

Programm aus Gesundheitsthemen sowie spezielle Informationen von und für Menschen mit Handicaps. Neben den Themensendungen gibt es interaktive Sendeformate wie z.B. "Hörer fragen - Experten antworten", in denen die Hörer Fragen zu bestimmten Themenbereichen stellen können und ihnen dazu Experten aus den verschiedenen Fachbereichen Rede und Antwort stehen.

Behindertensport - ein zentrales Thema bei Radio4Handicaps.

Live-Berichterstattung vor Ort von den Paralympics 2008 in Peking/China.

Zentrales und größtes Projekt für 2008 ist die tägliche Live-Berichterstattung vor Ort von den Paralympics in China. Seit 2004 berichtet Radio4Handicaps als einziger Internet-Radiosender Deutschlands live von den Paralympischen Spielen (2004 Athen / 2006 Turin). Das Zielgruppen-orientierte Programm hat sich bewährt und die Zahlen der Zugriffe verdeutlichen eine stetig wachsende Hörerschaft. So wurden z.B. im Monat der Live-Berichterstattungen von den Paralympics aus Italien über 2,5 Millionen Zugriffe auf das Portal erzielt.

Für die Berichterstattung 2008 aus China wurde das Sendekonzept nochmals komplett überarbeitet und erweitert. Die Sendungen werden mehrfach am Tag wiederholt, so dass sich die Hörer weltweit rund um die Uhr über die Paralympics informieren können. Die Berichterstattung erfolgt in Deutsch und Englisch und eine Tages-Zusammenfassung wird auch in chinesischer Sprache produziert und ausgestrahlt.

Regionale Berichterstattung über den Behindertensport.

Auch wenn die Medienberichterstattung über die Paralympics, Welt-, Europa- oder Deutsche Meisterschaften im Behindertensport in den letzten Jahren erfreulicherweise umfangreicher geworden ist, so lässt die regelmäßige Berichterstattung doch noch sehr zu wünschen übrig. Insbesondere regionale Veranstaltungen und Wettkämpfe finden kaum Beachtung in den Medien. Dieses zu ändern, sieht Radio4Handicaps als eine seiner zukünftigen schwerpunktmäßigen Aufgaben an. So werden seit Mai des Jahres in dem neuen Sendeformat "Sport4Handicaps" regelmäßige Beiträge zu regionalen Veranstaltungen von R4H-Redaktionsleiter und Sportjournalist Christian Dräger moderiert und ausgestrahlt.

Behindertensport-Verbände und Vereine können und möchten ihre Wettkampfdaten, Ergebnisse, Berichte etc. an die R4H-Redaktion übermitteln, um diese dann in den Sportsendungen mit ausstrahlen zu lassen. Das R4H-Team wird auch gerne Interviews mit den Sportlern, Trainern und Verantwortlichen der Vereine führen und ausstrahlen, aber EINES benötigt es dazu: Die Mitarbeit der Vereine! Denn nur, wenn Radio4Handicaps Anfragen und Auskünfte von Vereinen und Sportlern erhält, kann das Redaktions-Team auch aktiv werden..!

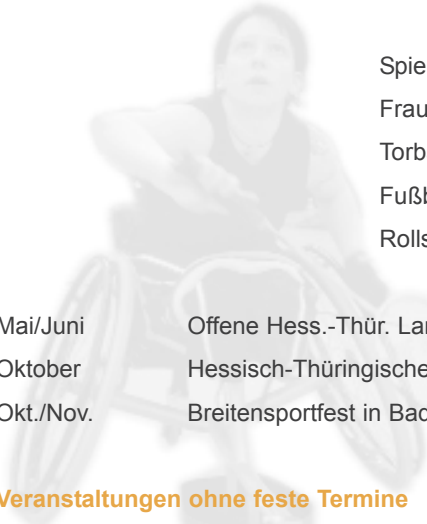
Haben Sie Themenvorschläge für die Sportsendungen, oder möchten Sie evtl. an dem Programm oder Projekt aktiv mitwirken, z.B. als Sponsor, Werbepartner oder Förderer...? Dann schicken Sie eine e-Mail an: info@Radio4Handicaps.eu

Für detaillierte Informationen über die Sendeformate und -zeiten sehen (und hören...) Sie bitte hinein unter www.Radio4Handicaps.eu.

Mit bestem Gruß,
Ihr Radio4Handicaps-Team

Die wichtigsten jährlich wiederkehrenden Termine im HBRS

März/April	Süddeutsche Meisterschaften im Schwimmen
Mai	Intern. Hessenpokal im Sportschießen, Bad Orb
Mai/Juni	Hessentag



Spiel- und Sportfest für Kinder und Jugendliche
Frauensportfest
Torballturnier für Blinde
Fußballtennisturnier
Rollstuhlbasketballturnier

Mai/Juni	Offene Hess.-Thür. Landesmeisterschaften der Leichtathleten
Oktober	Hessisch-Thüringische Meisterschaften im Schwimmen
Okt./Nov.	Breitensportfest in Bad Füssing

Veranstaltungen ohne feste Termine

Fußballturnier für Menschen mit geistiger Behinderung
Judo für Menschen mit geistiger Behinderung in Mühlheim

Die genauen Veranstaltungstermine und -orte können Sie unter **www.hbrs.de** abfragen

Pneumologie – Dermatologie – Allergologie – Pädiatrie – Innere Medizin – Sozialmedizin –
Psychologie – Ophthalmologie – HNO-Heilkunde

Ihre Akut- und Rehabilitationsklinik für Lungen- und Atemwegs-
erkrankungen, allergische Erkrankungen, Erkrankungen der Haut
und der Augen.

Sie ist uneingeschränkt beihilfeberechtigt.

Informieren Sie sich über unsere aktuellen Angebote.

CH-7265 Davos Wolfgang
Telefon: 0041 (0)81 417 44 44
Servicetelefon: 0180 146 36 44
Fax: 0041 (0)81 417 30 30
www.hochgebirgsklinik.ch
hochgebirgsklinik@hgk.ch



Ihr kompetenter Dienstleister in den Bereichen ...



Profitieren Sie von maßgeschneiderten Lösungen. Innovativ. Wirtschaftlich. Individuell.

Die Gruppe G+H Isolierung ist eines der führenden europäischen Unternehmen auf den Gebieten
Dämmtechnik, baulicher Brandschutz und Schallschutz.

Nutzen Sie unser lückenloses Dienstleistungsangebot: Von der Beratung über die Planung bis hin
zur Lieferung und Montage erhalten Sie bei uns alle Leistungen aus einer Hand.

G+H Isolierung GmbH
Carl-Benz-Straße 7 | 60314 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/40 109-1 24 | Fax: 0 69/40 109-1 25
E-Mail: info@guh-isolierung.de | <http://www.gruppe-guh.de>

Geschäftsstelle des HBRS

Hausadresse: **Frankfurter Straße 7**
36043 Fulda

Telefon: 06 61 / 86 97 69 - 0

Fax: 06 61 / 86 97 69 - 29

Postadresse: **Postfach 24 52**
36014 Fulda

Durchwahlen:

Herr Mahr (Geschäftsführer)	-17
Frau Schmitt (Sekretariat)	-18
Herr Prokein (Referent für Sport und Lehre)	-14
Herr Beck (Aus- u. Fortbildung, Lizenzen u. sportl. Veranstaltungen)	-15
Frau Lorenzen (Buchhaltung)	-13
Frau Dietzel (Sachbearbeitung Krankenkassen)	-12
Frau Groß (Sachbearbeitung Krankenkassen)	-11
Herr Stappen (Anerkennungsverfahren)	-16

E-Mail: geschaeftsstelle@hbrs.de

Internet: www.hbrs.de

